

27.11.2007

Neudruck

Antrag

der Fraktion der CDU
der Fraktion der SPD
der Fraktion der FDP und
der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Die Herausforderung wachsender Güterverkehre annehmen: Den Eisernen Rhein zügig realisieren - Lärmschutz für die Menschen muss oberste Priorität haben

Das prognostizierte beträchtliche Wachstum der Güterverkehre in den nächsten Jahren stellt Nordrhein-Westfalen vor große Herausforderungen, eröffnet aber auch viele Chancen. Die Straßeninfrastruktur ist bereits jetzt kaum noch in der Lage, das Aufkommen zu bewältigen. Eine leistungsfähige, zweigleisige, elektrifizierte und mit Lärmschutz versehene Schienengüterverkehrsstrasse könnte zukünftig einen Großteil der Güterverkehre zwischen dem Rhein-Ruhr-Raum und dem Benelux-Raum aufnehmen. Eine Realisierung des Schienenprojektes "Eiserner Rhein" leistet einen wesentlichen Beitrag zur Bewältigung der wachsenden Verkehre und trägt zudem den Erfordernissen des Klimaschutzes Rechnung. Der Eiserner Rhein ist neben der Betuwe-Linie eines der zentralen Schienengüterverkehrsprojekte in Nordrhein-Westfalen.

Der Landtag beschließt daher:

Nachdem mit dem ausschlaggebenden Arbitrage-Urteil vom 24.05.05 die erforderliche Rechtsgrundlage gelegt wurde, ist nach mehreren Gutachten das Projekt "Eiserner Rhein" an einem Punkt angelangt, dass nunmehr die möglichen weiteren Planungen, darunter auch die Prüfung der Umweltverträglichkeit und die Erstellung eines Lärmschutzkonzeptes, vorangetrieben werden können.

Im Juni 2007 hat die Landesregierung die Ergebnisse der Studie "Grenzüberschreitender Schienengüterverkehr zwischen Antwerpen und Nordrhein-Westfalen" vorgelegt. Die Trasse entlang der A 52/N 280 hat sich als eine realisierbare Variante herausgestellt. Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass die A-52-Variante einer vertiefenden Untersuchung im Hinblick auf die Kosten sowie die Realisierbarkeit unterzogen werden sollte. Diese Einschätzung wird vom Landtag geteilt. Vorteilhaft an dem Trassenvorschlag ist die Vermeidung von Eingriffen in das FFH-Gebiet Meinweg im niederländisch/deutschen Grenzgebiet. Ebenfalls

Datum des Originals: 07.11.2007/Ausgegeben: 07.12.2007 (27.11.2007)

Die Veröffentlichungen des Landtags Nordrhein-Westfalen sind einzeln gegen eine Schutzgebühr beim Archiv des Landtags Nordrhein-Westfalen, 40002 Düsseldorf, Postfach 10 11 43, Telefon (0211) 884 - 2439, zu beziehen. Der kostenfreie Abruf ist auch möglich über das Internet-Angebot des Landtags Nordrhein-Westfalen unter www.landtag.nrw.de

ist unter dem Gesichtspunkt der Schaffung von Arbeitsplätzen die Umwandlung des aufgegebenen Militärstandortes in Elmpt zu einem Logistikstandort positiv zu bewerten. Es ist auch festzuhalten, dass bei dem Neubau einer Strecke ungleich höhere Lärmschutzauflagen zu erfüllen sind als bei der Reaktivierung einer bestehenden Strecke. Zu prüfen ist, ob auf der Basis eines PPP-Modells das Konzept durch zeitliche und neue Finanzierungsvorgaben gesichert werden kann.

Der Landtag ist sich bewusst, dass ein starkes, einheitliches Votum aus NRW notwendig ist, um der Initiative den notwendigen politischen Rückhalt, auch für die Verhandlungen mit den Niederlanden und Belgien, zu geben.

Der Landtag setzt sich gegenüber dem Bund und den weiteren am Projekt beteiligten Partnern dafür ein, dass die notwendigen Untersuchungen und Planungen entlang der möglichen Trassenführung für den "Eisernen Rhein" unter Beteiligung der Kommunen zügig fortgeführt werden. Dabei sind die Belange der Anwohnerinnen und Anwohner, insbesondere in Bezug auf einen nachhaltig wirksamen Lärmschutz, sowie die Belange des Naturschutzes zu berücksichtigen.

Lärmschutz für die Menschen muss hier bei allen weiteren Schritten oberste Priorität haben. Bestandteile des Lärmschutzkonzeptes müssen der aktive Lärmschutz an der Quelle, durch Lärmschutzwände etc., sowie Auflagen für den Einsatz von Waggons mit Flüsterbremsen sein. Für die unverzichtbare Lärminderung an den Bestandsstrecken sind die Beauftragung eines Gutachtens und die Erstellung eines Maßnahmenkonzeptes erforderlich. Dabei erwartet der Landtag, dass vor Baubeginn ein integriertes Lärmschutzkonzept für Neubaustrecke - unter Einbeziehung der Lärmquelle A 52 - und Bestandsnetz erarbeitet und bis zur Fertigstellung der Trasse umgesetzt wird. Für den Lärmschutz an der Bestandsstrecke müssen verbindliche Vereinbarungen mit der Bundesregierung und der DB AG getroffen und bis zur Fertigstellung umgesetzt worden sein.

Helmut Stahl
Peter Biesenbach
Heinz Sahren
Bernd Schulte

Hannelore Kraft
Carina Gödecke
Norbert Römer
Dieter Hilser
Bodo Wißen

Sylvia Löhrmann
Johannes Remmel
Horst Becker
Oliver Keymis

Dr. Gerhard Papke
Ralf Witzel
Christof Rasche
Dietmar Brockes

und Fraktion

und Fraktion

und Fraktion

und Fraktion